Landkreis
Hameln-Pyrmont

Ausgabe Januar 2020

BgZ-Newsletter

Ihr Newsletter zu den Themen Bildung, Migration, Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Landkreis Hameln-Pyrmont

Herzlich willkommen im **BgZ-Newsletter** des Amtes für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt (im Folgenden BgZ).

Mit diesem neuen Format möchten wir Sie künftig regelmäßig über die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BgZ informieren und Ihnen hilfreiche Informationen rund um die Themen Bildung, Migration, Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt an die Hand geben.

In der ersten Ausgabe des **BgZ-Newsletters** stellen wir Ihnen unser Amt und unsere Aufgabenschwerpunkte vor, damit Sie einen ersten Eindruck über unser Team und unsere Arbeit bekommen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern.

Von links nach rechts: Jeanine Walinski, Doris Zinnecker, Dr. des. Nicole Drees-Alvarez, Vanessa Traue, Ulrike Lange-Kabitz, Sven Schnase, Tina Begemann, Nikola Stasko, Regina Kitsche, Julia Martin.

Landkreis Hameln-Pyrmont

Inhaltsverzeichnis

Warum ein neues Amt? 4

Organigramm 5

Bildungsbüro 6

Rote Karte gegen Kinderarmut 7

Bildungsmonitoring 8

Bildungskoordination für Neuzugewanderte 9

2. Netzwerktreffen „Integration in Arbeit – ausbildungsbegleitende und betriebliche Sprachförderung“ 10

Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe 11

Buntes Leben im Englischen Viertel 12

JUGEND STÄRKEN im Quartier 14

Flüchtlingssozialarbeit 16

Das Projekt Glaswände 18

Warum ein neues Amt?

Integration steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt des Handelns im Landkreis Hameln-Pyrmont. Auch das Thema Bildung wird seit vielen Jahren im Kreishaus groß geschrieben. So wurde bereits 2015 das Bildungsbüro gegründet.

Nicht ohne Grund sind daher folgende Punkte im Leitbild der Kreisverwaltung verankert:

- *Wir fördern das Miteinander und das Verständnis füreinander.*
- *Wir schöpfen Stärke und Zukunftsfähigkeit aus der Vielfalt der Menschen.*
- *Ehrenamt bereichert das Leben im Landkreis Hameln-Pyrmont, führt die Menschen zusammen, macht das Leben lebenswerter und erhöht die Teilhabe. Wir wertschätzen das ehrenamtliche Engagement und tragen für gute Rahmenbedingungen Sorge.*
- *Mit unseren vielfältigen, qualitativ hochwertigen und gut erreichbaren Bildungseinrichtungen ermöglichen wir allen Menschen individuelle Bildungswege.*

Bisher wurden die beiden Schwerpunktthemen Integration und Bildung in der Kreisverwaltung im Wesentlichen separiert voneinander betrachtet. Jedoch können nur durch gute Bildung Zugänge zu gesellschaftlicher Teilhabe eröffnet werden.

Darüber hinaus dürfen wir bei der Thematik Integration nicht nur Menschen mit Fluchthintergrund im Blick haben.

Vor diesem Hintergrund wurden die beiden Tätigkeitsfelder im Sommer 2019 organisatorisch neu strukturiert im BgZ vereint. Zum 01.01.2020 wurde dann in letzter Konsequenz der Bereich der Flüchtlingssozialarbeit in das BgZ überführt.

Im BgZ kümmern sich damit künftig 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichen Schwerpunkten um die beiden namensgebenden Themenfelder. Unser Organigramm sowie die Erreichbarkeiten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden Sie auf den nachstehenden Seiten ebenso wie die kurze Erläuterung unserer Schwerpunktthemen.

Der Themenbereich „Bildung“ koordiniert und vernetzt im Bildungsbüro die formalen, non-formalen und informellen Bildungsangebote im Landkreis Hameln-Pyrmont und koordiniert die Umsetzung von Spracherwerb für neuzugewanderte Menschen. Durch das Bildungsmonitoring und -management werden eine zielgerichtete Steuerung und Schwerpunktsetzung möglich.

Der Bereich „gesellschaftlicher Zusammenhalt“ umfasst derzeit in erster Linie die Aufgaben Flüchtlingssozialarbeit, das lokale strategische Integrations- und Teilhabemanagement sowie die Integration von jungen Erwachsenen im Alter von zwölf bis einschließlich 26 Jahren aus Osteuropa.

Oft sind die Bedarfe von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sehr ähnlich. Perspektivisch wird sich die Arbeit des BgZ daher stärker darauf ausrichten, die guten Angebote und Strukturen besser zu nutzen. Es muss uns gelingen, ALLEN Menschen im Landkreis Hameln-Pyrmont die benötigte Unterstützung zu bieten, die für den Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe benötigt wird.

Einen ersten Schritt hierzu geht das BgZ mit dem Projekt Glaswände, welches darauf ausgerichtet ist, die Gemeinwesenarbeit in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden zu stärken sowie soziale, demographische und ethnische Potenziale vor Ort zu fördern.

Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Amtsleitung: Nikola Stasko

Drees - Alvarez (Strecker)

Bildungskoordination für Neuzugewanderte

- Weiterentwicklung der der Bildungslandschaft für Neuzugewanderte
- Koordinierung bildungsbezogener Projekte und Maßnahmen, Schwerpunkt Spracherwerb
- Verfassen von Artikeln und Positionspapieren
- Fortlaufende Bestandsaufnahme, Analyse und Bereitstellung der Infos über Bildungslandschaft
- Veranstaltung von Bildungskonferenzen

Kitsche (Anders, Azouagh)

Koordinationsstelle Migration und Teilhabe

- Weiterentwicklung der Integrationsarbeit im LK
- Koordinierung integrationsbezogener Projekte und Maßnahmen
- Fortlaufende Bestandsaufnahme und Analyse der Integrationssituation
- Vernetzung der Integrationsakteure im Haupt- und Ehrenamt
- Unterstützung der Integrationsarbeit in den Kommunen
  - Englisches Viertel
  - Interreligiöser Dialog
  - Ramadan - Festival
  - Tag der Kulturen
  - Schuldialoge
  - Betreuung Migrationsrat

Lange - Kabitz

Bildungskoordination allgemein

- Geschäftsstelle Bildungsregion
- Vernetzung von Bildungsakteuren
- Information zu Bildungsangeboten
- Projektkoordination
  - Steuergruppe der Bildungsregion
  - Homepage der Bildungsregion
  - Guter Ganztag
  - Schule – Beruf
  - Schulabsentismus
  - Bündnis gegen Kinder- /Jugendarmut
  - Lange Woche der Bildung

Martin (Gravenhorst, Biesenkamp, Münch)

Koordinierungsstelle JUSTiiQ

- Projektkoordination
- Weiterentwicklung
- Abstimmung, Konzipierung, Begleitung von Mikroprojekten
- Netzwerkarbeit unter den Projektbeteiligten
- Unterstützung der Kommunen bei der Implementierung weiterer Projekte

Walinski

Bildungsmonitoring

- Kontinuierliche Datenerfassung, -beobachtung, -aktualisierung und -analyse
- Schaffung einer Entscheidungsgrundlage zur Gestaltung des Bildungswesens
- IST-Analyse der verfügbaren Daten
- Ableitung geeigneter Indikatoren und Kennzahlen sowie Berechnung
- Identifikation relevanter Akteure und Kontaktaufbau
- Entwurf eines Kompaktberichtes

NN

Bildungs-management

Begemann

Flüchtlingssozialarbeit

- **Einzelfallberatung** Aerzen, Hameln, Hessisch Oldendorf
- **Beratung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen** I-Lotsentreffen, Fortbildungen, Einsatzkoordinierung

Schnase

Flüchtlingssozialarbeit

- **Einzelfallberatung** Bad Münder Emmerthal, Hessisch Oldendorf
- **Beratung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen** I-Lotsentreffen, Fortbildungen, Einsatzkoordinierung
- **Projektleitung Glaswände**

Traue

Flüchtlingssozialarbeit

- **Einzelfallberatung** Bad Pyrmont, Coppenbrügge, Hameln, Salzhemmendorf
- **Beratung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen** I-Lotsentreffen, Fortbildungen, Einsatzkoordinierung

Zinnecker

Verwaltung

- Fördermittel Sachbearbeitung inkl. Analyse
- Assistenz der Amtsleitung, inkl. Erreichbarkeit und Newsletter
- Haushalt und Kassensturz

Erreichbarkeiten

Nikola Stasko	Tel. 05151 / 903-3010	Mail: nikola.stasko@hameln-pyrmont.de
Nicole Drees-Alvarez	Tel. 05151 / 903-3722	Mail: nicole.drees-alvarez@hameln-pyrmont.de
Regina Kitsche	Tel. 05151 / 903-3012	Mail: regina.kitsche@hameln-pyrmont.de
Ulrike Lange-Kabitz	Tel. 05151 / 903-3720	Mail: ulrike.langekabitz@hameln-pyrmont.de
Julia Martin	Tel. 05151 / 903-3011	Mail: julia.martin@hameln-pyrmont.de
Jeanine Walinski	Tel. 05151 / 903-3013	Mail: jeanine.walinski@hameln-pyrmont.de
Tina Begemann	Tel. 05151 / 903-3370	Mail: tina.begemann@hameln-pyrmont.de
Sven Schnase	Tel. 05151 / 903-3352	Mail: sven.schnase@hameln-pyrmont.de
Vanessa Traue	Tel. 05151 / 903-3353	Mail: vanessa.traue@hameln-pyrmont.de
Doris Zinnecker	Tel. 05151 / 903-3014	Mail: doris.zinnecker@hameln-pyrmont.de

Bildungsbüro

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: "Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen."

In der Bildungsregion haben sich Kooperationspartner aus den Kommunen Bildungsträger, beratende Institutionen und für Bildung Engagierte sowie das Land Niedersachsen zusammengetan, um gemeinsam an einer guten, vernetzten und abgestimmten Bildungslandschaft zu arbeiten.

Das Bildungsbüro arbeitet seit 2015 als Geschäftsstelle zur Unterstützung der Bildungsregion Hameln-Pyrmont und ist besetzt mit einer Lehrkraft, die im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen Land und Landkreis mit einer halben Stelle ans Bildungsbüro abgeordnet ist.

Im **Konzept von Bildungsregion** wird Bildung im ganzheitlichen Sinne, also weit über die formale Bildung (z.B. in Schulen) hinaus verstanden und meint auch außerschulische Bildung an anderen Lernorten (z.B. Musikschule, VHS, etc.) oder im persönlichen Umfeld (Familie, Vereine, etc.) sowie in unterschiedlichen Lernformaten.

Außerdem soll deutlich werden, dass Bildung ein Prozess ist, der uns ein Leben lang begleitet, damit sind auch besonders die Übergänge (z.B. zwischen KiTa und Grundschule, Grundschule und weiterführender Schule oder in den Beruf) im Blick. Deshalb ist auch die Vernetzung längs der Bildungsbiographie ein Ziel der Bildungsregion.

Unter dem großen Leitbild der Erhöhung der Bildungsgerechtigkeit arbeiten verschiedene Netzwerke unter der Organisation und Begleitung des Bildungsbüros an Projekten zu folgenden Zielen:

- Erhöhung der ***Bildungsteilhabe*** (z.B. Reduzierung von Kinderarmut oder Schulabsentismus).
- Erleichterung der ***Bildungsübergänge*** (z.B. beim Übergang von der Schule in den Beruf).
- Sicherung *der* **Qualität der Bildungsangebote** (z.B. im Bereich ganztägiger Bildung).

Das Bildungsbüro unterstützt darüber hinaus dabei, die ***Übersicht über Bildungsmöglichkeiten*** und Angebote durch Broschüren, Flyer oder über die Homepage ***(www.bildungsregion-hameln-pyrmont.de)*** zu verbessern.

Die strategische Ausrichtung für die Arbeit der Bildungsregion wird in der Steuergruppe der Bildungsregion geplant.

Wichtig ist auch der regelmäßige Austausch mit anderen Kommunen, um sich für die neuen Wege der Steuerung und Organisation von Bildungsangeboten auf kommunaler Ebene anregen zu lassen.

Über Fördermittel des Bundes im Rahmen des Programms „Bildung integriert", hat der Landkreis nun auch begonnen, das datenbasierte Kommunale Bildungsmanagement aufzubauen. Dabei soll über das Bildungsmanagement die intensivere verwaltungsinterne Steuerung von Bildungsprojekten zur Vermeidung von Doppelstrukturen und zur passgenaueren Abstimmung erfolgen. Das Bildungsmonitoring wird wichtige statistische Hinweise auf Bedarfe liefern.

Für weitere Fragen und Informationen steht die Mitarbeiterin des Bildungsbüros zur Verfügung.

Ulrike Lange-Kabitz
ulrike.langekabitz@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3720

Rote Karte gegen Kinderarmut

Das Bündnis gegen Kinder- und Jugendarmut arbeitet als Netzwerk der Bildungsregion daran, die Lage von armutsgefährdeten Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Am 22. Januar haben sich die Mitglieder des Bündnisses in einer fünfstündigen Denkwerkstatt getroffen, um sich über das Selbstverständnis des Bündnisses, Organisations- und Arbeitsweise und entsprechende Projekte für dieses Jahr auszutauschen. Unterstützt wurde das Bündnis dabei von der Armutsforscherin Gerda Holz, die bereits im vergangenen Jahr einen öffentlichen Vortrag zur Thematik gehalten hatte.

Die Aufgaben im Bereich der Armutsprävention, Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen, Förderung und Teilhabe zu sichern, Beteiligung zu ermöglich sowie Hilfe zu geben, müssen dabei immer aus der Perspektive der betroffenen Kinder und Jugendlichen gedacht werden. Dabei gilt es sowohl Angebote zur individuellen Förderung und Stärkung zu entwickeln, als auch insbesondere strukturelle Armutsprävention zu betreiben, indem vor Ort infrastrukturelle hürdenfreie Angebote für alle Kinder und Jugendlichen vorgehalten werden.

Als wichtige Aufgabe für Fachpersonal, Verwaltung und Ehrenamtliche wurde auch die Stärkung von Armutssensibilität beschrieben, um die Lebenslage von Betroffenen besser wahrzunehmen, deren Bedarfe zu verstehen und auf den jeweiligen Ebenen Ausgrenzungen zu vermeiden.

Die Mitglieder des Bündnisses werden in kleineren Arbeitsgruppen zu einzelnen Themenbereichen arbeiten und planen für den Herbst einen Fachtag für Fachpersonal.

Bildungsmonitoring

Mit der zunehmenden Bedeutung der kommunalen Ebene bei der Gestaltung von Bildungslandschaften stieg vielerseits die Forderung nach einem umfassendes *Bildungsmonitoring* als Grundlage für die regionale Steuerung und Qualitätssicherung. Ziel soll es sein, die interne und externe Zusammenarbeit aller bildungsrelevanten Akteure zu verbessern und ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot zur Verfügung zu stellen, um so die Chancengerechtigkeit und Bildungsbeteiligung aller Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen.

In diesem Zusammenhang wurde im Landkreis ein ***datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement (DKBM)*** eingerichtet, um zur Bestandsanalyse, Bedarfsanalyse, Entscheidungshilfe und damit zur datenbasierten Steuerung von Bildungsprozessen ein einheitliches ressortübergreifendes Bildungsmonitoring zu erarbeiten.

Durch Auswertung und Analyse von bildungsbezogenen Daten soll durch das **Bildungsmonitoring** das Bildungsgeschehen im Landkreis Hameln-Pyrmont transparenter gemacht sowie systematische Informationen und Anreize für die Politik, Bildungsakteure und die Öffentlichkeit geliefert werden. Dies geschieht in erster Linie durch einen ***Bildungsbericht***, in dem die verfügbaren und relevanten Daten grafisch dargestellt, ausgewertet und beschrieben werden. Dabei wird sich allerdings nicht nur auf das schulische Lernumfeld beschränkt, sondern es werden alle Bereiche, von den Kindertagesstätten über die Schulen bis hin zur Weiterbildung für Erwachsene im Sinne eines lebenslangen Lernens, ins Blickfeld genommen. Der erste Bildungsbericht des Landkreises Hameln-Pyrmont soll noch im Jahr 2020 erscheinen. Geplant wird, diesen in regelmäßigen Abständen fortzuschreiben und zu aktualisieren, um so auch Entwicklungen im Zeitverlauf darstellen zu können.

Um die aus dem Monitoring gewonnenen Erkenntnisse erfolgreich als Entscheidungsgrundlage für gezielte Förderung von Bildungsprozessen einsetzen zu können, soll zusätzlich ein **Bildungsmanagement eingerichtet** werden, das sich **aktuell im Aufbau** befindet. Aufgabe des Bildungsmanagements wird es sein, das Bildungsangebot der Menschen im Landkreis Hameln-Pyrmont auf deren Bedürfnisse anzupassen und Handlungsempfehlungen und –strategien zu entwickeln, um die Strukturen für ein ganzheitliches Bildungswesen aufzubauen, in deren Mittelpunkt die Menschen und deren individuelle Bildungsbiographien stehen.

Für weitere Fragen und Informationen steht die kommunale Sachbearbeiterin für Bildungsmonitoring zur Verfügung:

Jeanine Walinski
jeanine.walinski@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3013

Bildungskoordination für Neuzugewanderte

Das Programm „Kommunale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“, kurz „KoKo“, wurde im Zuge der erhöhten Zuwanderung in den Jahren 2015 und 2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufen und hat eine Laufzeit von insgesamt vier Jahren. In der Förderrichtlinie heißt es: „*Bildung hat eine Schlüsselfunktion für die Integration der Neuzugewanderten in unsere Gesellschaft. Bildung ist Voraussetzung für den Zugang zum Arbeitsmarkt, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und dafür, dass zugewanderte Menschen in der Zukunft eigene Beiträge für unser Land und unsere Gesellschaft leisten können. […]*“

Die KoKo im Landkreis Hameln-Pyrmont analysiert daher, welche Bildungsangebote die neuzugewanderten, hauptsächlich geflüchteten Menschen aller Altersklassen benötigen. Hier geht es nicht nur um die formale Bildung wie beispielsweise die Einmündung in unser Schulsystem oder den Erwerb von Abschlüssen, sondern Bildung ist hier viel weitreichender zu verstehen und soll alle Lebensbereiche abdecken. Es muss abgeglichen werden, welche Angebote gebraucht werden, welche es schon gibt wie Lücken geschlossen werden können.

All dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit weiteren Bereichen der Kreisverwaltung, den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, den Bildungsträgern, dem Jobcenter, der Bundesagentur für Arbeit, den Kammern und der überbetrieblichen Integrationsmoderation sowie vielen anderen Akteuren der Bildungslandschaft.
Da der Erwerb und die Festigung der deutschen Sprache weiterhin zu den großen Herausforderungen gehören, wird aktuell daran gearbeitet, für jede neuzugewanderte Person eine durchlaufende Spracherwerbskette bereitzuhalten.

Die Hauptaufgaben der KoKo sind:

- kommunale Koordinierungsstrukturen und – gremien aufzubauen, bei Nutzung und Erweiterung gegebenenfalls bestehender Strukturen,
- Entscheidungsinstanzen in der Kommune zu beraten,
- alle relevanten Akteure zu identifizieren und miteinander zu vernetzen,
- sämtliche Bildungsangebote aufeinander abzustimmen und
- die Bildungslandschaft im Landkreis mit all ihren Angeboten öffentlich bekannt sowie für alle einfach und selbstständig zugänglich zu machen.

Für weitere Fragen und Informationen steht die kommunale Koordinatorin der Bildungsangebote für Neuzugewanderte zur Verfügung:

Dr. des. Nicole Drees-Alvarez
nicole.drees-alvarez@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3722

2. Netzwerktreffen „Integration in Arbeit – ausbildungsbegleitende und betriebliche Sprachförderung"

Am 14.01.2020 kamen auf Einladung der Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte beim Landkreis Hameln-Pyrmont, Frau Dr. des. Nicole Drees-Alvarez, rund 40 Akteure, die sich im Alltag in unterschiedlichster Weise mit dem Thema „Spracherwerb in Beruf und Ausbildung" beschäftigen, im Kreishaus zusammen. Durch Impulsvorträge wurde im Rahmen der Veranstaltung zunächst ein Überblick über die derzeitige Situation gegeben:

- Frau Specht (Volkshochschule Hameln-Pyrmont) und Frau Lenk (Jobcenter Hameln-Pyrmont) referierten mit kritischem Blick über bereits durchgeführte, wie auch über geplante Maßnahmen im Bereich der ausbildungsbegleitenden und betrieblichen Sprachförderung und informierten über mögliche Formate.
- Frau Kappmeyer (Agentur für Arbeit Hameln) präsentierte eine Projektidee zur Gewinnung von Betrieben für die Durchführung berufsbegleitender Sprachfördermaßnahmen speziell im Sektor Pflege.
- Frau von Blomberg und Frau Sybill (Impuls gGmbH) gaben einen Einblick in ihre Arbeit als überbetriebliche Integrationsmoderatorinnen und die sehr vielschichtigen Herausforderungen an der Schnittstelle berufsbildende Schulen/Betriebe und neuzugewanderte Auszubildende/Beschäftigte.

Im Anschluss wurden unter der Leitung der Referentinnen Workshops zu den Themenschwerpunkten angeboten, um sich mit den weiteren Beteiligten inhaltlich auszutauschen und gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln.

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wurden vorgestellt und im Plenum diskutiert, woraufhin konkrete Handlungsfelder deutlich wurden, die nun bearbeitet werden sollen.

Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe

Im Jahr 2014 richtete der Landkreis Hameln-Pyrmont eine Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe (im Folgenden: KMuT) ein. Die KMuT unterstützt die Integrationsarbeit in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden strategisch und koordinierend. Sie vernetzt haupt- und ehrenamtliche Integrationsakteure und begleitet die Netzwerkarbeit des Landkreises. Das lokale strategische Integrations- und Teilhabemanagement der Koordinierungsstelle verfolgt das Ziel der Förderung einer chancengerechten Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund.

Zur Förderung und Weiterentwicklung der Integration im Landkreis ist es insbesondere die Aufgabe der KMuT, auf die Aktualisierung einer Bestandsaufnahme der Integrationssituation und die Fortschreibung eines lokalen Handlungskonzepts hinzuwirken.

Für die Bestandsaufnahme sind migrationspolitische Daten, eine Netzwerkanalyse, aber auch die Einschätzung der kreisangehörigen Städte und Kommunen bezüglich der Integrationsbedarfe vor Ort relevant. In dem daraus zu entwickelnden Handlungskonzept soll ein Schwerpunkt auf folgende Handlungsfelder gelegt werden:

- Partizipation durch Sprache, Bildung und Beruf,
- Gleichstellung der Geschlechter und
- Ehrenamt/ bürgerschaftliches Engagement.

Weitere Aufgaben der KMuT sind:

- die Bündelung, Koordination und Organisation kommunaler Integrationsaufgaben,
- Aufbau und Pflege verbindlicher kooperativer Strukturen mit den Trägern der Integrationsarbeit sowie Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Migrantenorganisationen,
- Verankerung des Themas „Integration“ in der Öffentlichkeit und
- Initiierung und Koordination von Projekten, Veranstaltungen und Maßnahmen.

Im Landkreis Hameln-Pyrmont koordiniert die KMuT selbst integrationsbezogene Projekte und Maßnahmen, wie z. B. den Migrationsrat, den Interreligiösen Dialog, den Tag der Kulturen, das Ramazan-Festival, das Projekt „Schuldialoge“ und das Quartiersprojekt „Buntes Leben im Englischen Viertel“ (Seite 11).

Für weitere Fragen und Informationen steht die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe zur Verfügung:

Regina Kitsche
regina.kitsche@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3012

Buntes Leben im Englischen Viertel

(Foto: Gemeinschaftshäuser nach der Sanierung 2019)

Nach dem Abzug der britischen Streitkräfte aus Hameln standen in der Nordstadt zahlreiche Wohneinheiten leer. Einen Teil davon hat der Landkreis Hameln-Pyrmont genutzt, um das Projekt „Buntes Leben im Englischen Viertel" zu schaffen und damit attraktiven Wohnraum für eine bunte, gemischte, weltoffene Bevölkerung bereitzustellen.

Das „Bunte Leben" in diesem Wohnviertel ist gekennzeichnet durch interkulturelle, familienfreundliche, inklusive, kultur- und generationsübergreifende Akzente.
Bei der **Vermietung** wurde und wird auf eine heterogene Belegung geachtet, um die Integration von Zugewanderten zu fördern und der Entwicklung eines Brennpunktes entgegenzuwirken. Außerdem wird darauf Wert gelegt, dass die Bewohner/-innen bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren.
Aktuell gehören der Kreissiedlungsgesellschaft (im Folgenden: KSG) 29 Gebäude.

Acht dieser Häuser, inkl. einem Bürogebäude, sind an die Diakonie Himmelsthür (im Folgenden: Diakonie) vermietet. Diese stellt insgesamt 20 Wohnplätze in 2er- und 3er-WGs mit ambulanter Betreuung zur Verfügung, vorrangig nach SGB XII (Eingliederungshilfe), und nach SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe), was den inklusiven Gedanken des „Bunten Lebens" aufgreift.

Darüber hinaus sind vier Häuser als Gemeinschaftsfläche und drei Wohnhäuser im Eigentum des Landkreises, so dass sich die Anzahl der Wohngebäude insgesamt auf 32 beläuft. Von den 24 Wohneinheiten (3 Häuser des Landkreises, 21 der KSG) sind 50% durch Flüchtlingsfamilien (vorrangig mit einer hohen Bleibeperspektive) bewohnt.
Die zu **Gemeinschaftsflächen** umgebauten vier Häuser dienen als anregender Ort für Austausch und Begegnung und stehen allen Bewohner/-innen für ehrenamtliche Angebote des „Bunten Lebens" zur Verfügung.

Landkreis Hameln-Pyrmont

Um die Mitgestaltung und Beteiligung der Quartiersbewohner/-innen zu ermöglichen, wurde ein **Bewohner/-innen-Rat** gebildet, der die Interessen und Wünsche der Bewohner/-innen gegenüber den Projektpartner/-innen vertritt.

Die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe ist für die **Koordination und zweckgebundene Weiterentwicklung** des Projekts, für die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner/-innen und die Initiierung und Begleitung weiterer Angebote in der Gemeinschaftsfläche verantwortlich. Dazu gehören auch die Koordinierung ehrenamtlicher Angebote und Netzwerkarbeit.

Zur Unterstützung vor Ort ist ein mehrsprachiger **Hausmeister** im Einsatz, der auch eine sprachliche Brücke zu den Geflüchteten darstellt.

Das „Bunte Leben im Englischen Viertel" ist ein **Vorzeige- bzw. Modellprojekt** zur aktiven Förderung der Willkommenskultur, zu gelungener Inklusion und Integration. Ziel ist es, eine Willkommenskultur zu etablieren, in der Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Religion, Familienstand oder körperlicher Konstitution willkommen sind und in ihrem Quartier miteinander leben und voneinander lernen können. Das „Bunte Leben" leistet einen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen und zum interkulturellen Miteinander ganz nach dem Motto „Fremdheit durch Nähe überwinden".

Die Projektpartner Landkreis Hameln-Pyrmont, KSG und Diakonie wirken gleichermaßen aktiv an der Quartiersentwicklung des Projektes „Buntes Leben im Englischen Viertel" mit.

Für weitere Fragen und Informationen steht die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe zur Verfügung:

Regina Kitsche
regina.kitsche@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3012

JUGEND STÄRKEN im Quartier

"JUGEND STÄRKEN im Quartier" ist Teil der Initiative JUGEND STÄRKEN, zu der auch die Jugendmigrationsdienste und das Projekt "JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen" gehören. Mit dem Modellprogramm bündeln zwei Bundesministerien Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) in einem gemeinsamen Programm: Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) setzen sich deutschlandweit für eine bessere soziale, schulische und berufliche Integration junger Menschen mit schlechten Startchancen auf lokaler Ebene ein.

Das Modellprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ ist im Landkreis Hameln-Pyrmont nicht neu. Die erste erfolgreiche Förderperiode lief bereits von 2015 bis 2018. Von 2019 bis Mitte 2022 unterstützt das Programm bundesweit 162 Kommunen weiterhin dabei, Angebote für junge Menschen im Alter von 12 bis einschließlich 26 Jahren mit besonderem Bedarf am Übergang von der Schule in den Beruf zu entwickeln und befindet sich somit in die zweite Förderrunde. Der Schwerpunkt dieser Runde liegt in den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms "Soziale Stadt" und vergleichbarer Regionen. Im Landkreis Hameln-Pyrmont umfasst es in erster Linie den Stadtteil Kuckuck in Hameln. Hier kooperiert der Landkreis eng mit den anderen Projektträgern, u.a. mit der Stadt Hameln und dem Verein S.A.M. Sozial-Aktiv-Menschlich e.V. Somit stellt der Hamelner Stadtteil Kuckuck das erste Fördergebiet dar. Das Zweite wurde im Unterschied zu der ersten Periode (2015-2018) auf den gesamten Landkreis ausgeweitet. Hier gilt es deshalb, in einer intensiven Kooperationsarbeit mit den Kommunen die Bedarfe vor Ort festzustellen, um gemeinsam passgenaue Angebote in der jeweiligen Kommune für junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf konzipieren und implementieren zu können.

(Foto: Treffpunkt Kuckuck 14)

Im Landkreis Hameln-Pyrmont liegt der Fokus des Modellprogramms „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ auf der Begleitung und der Unterstützung von jungen Neuzugewanderten aus Osteuropa, vorwiegend aus Rumänien und Bulgarien. Das Modellprogramm kombiniert verschiedene sozialpädagogische Angebote. Mit dem Treffpunk ZaK (Zusammen am Kuckuck), der sich bereits in der ersten Förderperiode (2015-2018) etablierte, wird die Beratung von jungen Menschen in Form von aufsuchender Sozialarbeit durch die Streetworker (Impuls gGmbH) und der sozialpädagogischen Einzelfallarbeit durch einen Case Manager (JobCenter) angeboten. Ziel ist, individuelle Hürden auf dem Weg Richtung Ausbildung und Arbeit zu überwinden und eine schulische, berufliche und soziale Integration zu ermöglichen. Die Koordination des Projektes unterliegt dem Landkreis Hameln-Pyrmont.

Ergänzend werden Mikroprojekte umgesetzt, die neben der persönlichen Entwicklung der Jugendlichen (Stärkung des Selbstbewusstseins, Aktivierung des Selbsthilfepotentials, Vermittlung von Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten) auch der Aufwertung von Quartieren dienen sollen. Die Mikroprojekte sollen zusammen mit der

Zielgruppe und den Kooperationspartner/-innen in den o.g. Fördergebieten umgesetzt werden. Die Gewinnung von Ehrenamtlichen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (für Lesepatenschaften, Aufräumaktionen, Stadtteilfeste, Sportfeste) wird in diesem Zusammenhang ebenfalls angestrebt.

Nach dem Start der zweiten Förderperiode von „JUGEND STÄRKEN im Quartier" im Jahr 2019 wurden im ersten Schritt die kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Landkreis Hameln-Pyrmont angesprochen, um Bedarfe vor Ort feststellen zu können. Im nächsten Schritt sollen auf Grundlage der Bedarfsanalyse passgenaue Angebote in Form von Mikroprojekten gemeinsam mit den KooperationspartnerInnen und Teilnehmenden aus betroffenen Kommunen konzipiert und umgesetzt werden.

Für weitere Fragen und Informationen steht die projektverantwortliche Sachbearbeiterin zur Verfügung:

Julia Martin
Julia.Martin@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3011

Flüchtlingssozialarbeit

Die Flüchtlingssozialarbeit des Landkreises Hameln-Pyrmont unterstützt geflüchtete Menschen dabei,

- sich in ihrem neuen Wohnumfeld zu orientieren,
- den Zugang in die örtliche Bildungslandschaft zu ermöglichen und
- am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.

Langfristig sollen sie die bestehenden Strukturen vor Ort kennenlernen und bestehende Hilfsangebote nutzen, die auch allen anderen Menschen zur Verfügung stehen. Die Flüchtlingssozialarbeit leistet in erster Linie „Hilfe zur Selbsthilfe".

Zu den Zielgruppen des Teams Flüchtlingssozialarbeit gehören aber auch ehrenamtlich engagierte Menschen in der Flüchtlingshilfe, Nachbarn, Vermieter, Arbeitgeber und sonstige Personen, die mit den hier lebenden geflüchteten Menschen in Kontakt stehen.

Für alle genannten Personen werden regelmäßig kostenlose und leicht zugängliche Sprechstunden in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden angeboten. Das Themenspektrum in den Sprechstunden fällt recht vielseitig aus und reicht von einfachen „Ausfüllhilfen" für Anträge über die Vermittlung bei Konflikten bis hin zur Krisenintervention in schwierigen Situationen.

Die Flüchtlingssozialarbeit unterstützt den Kontakt zwischen den mit der Integraton von Geflüchteten befassten Stellen. Dazu gehören zum Beispiel:

- kreisangehörige Städte und Gemeinden
- andere Behörden (JobCenter, Agentur für Arbeit, …)
- Initiativen und Projekte des Bürgerschaftlichen Engagements,
- Schulen und Bildungsträger,
- Beratungsstellen,
- Wirtschaft sowie
- örtliche Vereine.

Insbesondere das Ehrenamt leistet nach wie vor einen wichtigen Beitrag zur Integration Geflüchteter. Dieses Engagement ver-

dient Wertschätzung und benötigt eine angemessene Unterstützung. Die Flüchtlingssozialarbeit gewährt finanzielle Entschädigungen, organisiert Fortbildungen und Austauschtreffen, Beratung und Unterstützung.

Für weitere Fragen und Informationen stehen die Mitarbeiter/-innen der Flüchtlingssozialarbeit zur Verfügung:

Tina Begemann
tina.begemann@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3370

Vanessa Traue
vanessa.traue@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3353

Sven Schnase
sven.schnase@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3352

Wichtige Information:

Zukünftig kümmert sich unsere Mitarbeiterin Doris Zinnecker um die Vermittlung und Registrierung der Sprachmittler, die Ausstellung und Verlängerung der Ausweise sowie die Abrechnung der Aufwandsentschädigungen. Zusätzlich übernimmt sie die Abrechnung für die Projektleitenden und I-Lotsen.

Für weitere Informationen und Fragen wenden Sie sich bitte an:

Doris Zinnecker
doris.zinnecker@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3014

Das Projekt Glaswände

Unter dem Motto: „Finde die Glaswände!“ will der Landkreis Hameln-Pyrmont in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden vorliegende Trennungsgründe zwischen benachbarten Bürgern identifizieren, für Partizipationsmöglichkeiten aller am Gemeindeleben sorgen und Menschen unterschiedlicher Gesellschaftsschichten verbinden.

Die Hauptziele des Projektes sind:

- die strukturelle Unterstützung für Gemeinwesen- und Quartiersarbeit mit Ehrenamtlichen durch zusammen entwickelte Projekte und
- ein Mehrwert für die gesamte Bevölkerung durch Steigerung der Lebensqualität.

Im Fokus steht dabei der Abbau sozialer, demografischer und ethnischer Unterschiede.

Zur Erreichung dieser Ziele wird in einem ersten Schritt erforscht, welche unsichtbaren Wände eine gute Nachbarschaft vor Ort verhindern, was uns trennt und Beziehungen hemmt. Im zweiten Schritt werden dann gemeinsam mit den lokalen Akteuren neue Ideen entwickelt, um die „Glaswände zu durchbrechen“. Diese Ideen/Projekte werden anschließend für ein Jahr professionell mit Methoden- und Informationsvermittlung begleitet. Durch entstandene Netzwerke und weitere Konzeptplanung im Landkreis soll für Nachhaltigkeit auch nach der Projektlaufzeit gesorgt werden.

Wir orientieren uns dabei an den Bedürfnissen und Interessen der vor Ort lebenden Menschen und fördern ihre Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben.

Die Menschen vor Ort werden dabei unterstützt, ihre Bedürfnisse zu erkennen, selbst aktiv zu werden und sich für die Anliegen der Gemeinschaft einzusetzen.

Der Landkreis bildet dabei das Bindeglied zwischen den Interessen und Aktivitäten der Menschen und den Ressourcen der Kommunen und bietet durch das Projekt eine Plattform für Aushandlungsprozesse zwischen Entscheidungsträgern aus Verwaltung und Politik einerseits und den Bürgerinnen und Bürgern andererseits. Vernetzung und Kooperation spielen hier eine fundamentale Rolle.

Vorhandene Ressourcen und Potenziale werden vor Ort gestärkt, aktiviert und miteinander verknüpft.

Der Bürgermeister des Flecken Salzhemmendorf sowie der Bürgermeister von Bad Münder haben bereits ihr Einvernehmen mit dem Vorhaben des Landkreises Hameln-Pyrmont gezeigt, so dass mit der Projektdurchführung dort begonnen wird.

Für weitere Fragen und Informationen steht Ihnen die Projektleitung zur Verfügung:

Sven Schnase
sven.schnase@hameln-pyrmont.de
Tel. 05151 / 903-3352

Landkreis
Hameln-Pyrmont

Impressum

Herausgeber:	Landkreis Hameln-Pyrmont Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt
Redaktion und Layout:	Jeanine Walinski